

Fachtagung „Willkommen Wolf?“ am 11. Oktober 2014 in Recklinghausen

Der Wolf aus der Sicht der Jägerschaft

„Mit der Rückkehr der Wölfe in eine vom Menschen intensiv geprägte und besiedelte Landschaft – wie in Deutschland – sind Konfliktpotentiale vorprogrammiert.“

(Dipl.-Forsting. Mark Nitzke aus „Erste Ergebnisse einer Rotwild-Telemetriestudie im Wolfsgebiet der Oberlausitz“)

Der Wolf besuchte das Land Nordrhein-Westfalen erstmals nach langer Zeit im Jahre 2009 in Borgentreich im Kreis Höxter.

Die Ausbreitung des Wolfes nach Nordwesten wird über kurz oder lang auch eine Besiedlung in NRW einleiten. Damit der Wolf eine Chance in Nordrhein-Westfalen hat, muss seine Akzeptanz bei der Bevölkerung erreicht werden. Dies setzt Akzeptanz, Ehrlichkeit und Offenheit zwischen allen Beteiligten voraus. Die Argumente der ländlichen Bevölkerung müssen ernst genommen werden. Dies gilt auch für die berechtigten Anliegen der Jägerschaft natürliche Ressourcen nutzen zu wollen.

Der Landesjagdverband will dazu seinen Beitrag leisten.

Um eine sachliche Diskussion über das Management des Wolfes führen zu können, sind wissenschaftliche Daten unabdingbar und zwar wissenschaftliche Daten über den Wolf und die Wildtierbestände. Der Deutsche Jagdverband fordert deshalb unter anderem den Aufbau eines soliden internationalen Monitorings, incl. populationsgenetischer Untersuchungen. Dabei müssen die Jäger eingebunden werden, denn die sind draußen vor Ort.

Managementpläne muss es sowohl auf Länder als auch auf Bundesebene geben. Zum Management gehört es auch, dass sich Bund und Länder schon jetzt damit auseinandersetzen, wie die zunehmende Wolfspopulation mit der Erreichung des von der europäischen Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (FFH) geforderten günstigen Erhaltungszustands auf einem stabilen, den Lebensraumbedingungen angepassten Niveau gehalten werden kann.

Die Jägerschaft wird ihren gesellschaftlichen Beitrag zum Erhalt der Wolfspopulation in Deutschland leisten und unterstützt sowohl Monitoring als auch Grundlagenforschung zum Wolf.

„Wenn Du ein Schiff bauen willst, dann trommle nicht die Männer zusammen, um Holz zusammen zu tragen, Bretter zu schneiden und Arbeit zu verteilen, sondern wecke in Ihnen die Sehnsucht nach dem großen weiten Meer.“

(Antoine de Saint-Exupéry, aus „Der kleine Prinz“)

Forstassessor Gregor Klar, Landesjagdverband NRW